



**Roswita Gumpel** hat ihren Garten zu einem asiatischen Park ganz in weiß umgebaut. Ein 25 Meter langer Bachlauf fließt vorbei an weißen Skulpturen und unter kleine Holzbrücken hindurch, bis in einen kleinen Gartenteich.

FOTOS: KIM HORNICKE

# Weißem Wunderland auf der Spur

## PARADIES GESUCHT (6) Roswita Gumpel zeigt ihren Skulpturengarten

Zeigt her eure Gärten! Wenn Ferien im eigenen Garten, gerade in der Corona-Zeit, zum Urlaubserersatz werden, ist die WR dabei und wirft in dieser Serie einen Blick in die heimischen Paradiese.

VON KIM HORNICKE

**Schwebda** – Die weiße, schlanke Aphroditen-Statue im Vorgarten von Roswita Gumpel ist ein wenig zur Seite gekippt und das kann die Hobbygärtnerin nicht einfach so stehen lassen. „Moment, die stelle ich gleich erst einmal gerade“, sagt die 74-Jährige und steigt kurzerhand auf die mit Steinen ausgelegte Rabatte.

Als die schneeweiße Figur wieder gerade steht, schaut Roswita Gumpel zufrieden auf ihren präzise angelegten Garten. „Ich mag Weiß und weiße Statuen“, erklärt die Rentnerin – und ihre Vorliebe ist nicht zu übersehen: Götter-Statuen, Putten, sitzende Buddhas, Brunnen, kleine Holzbrücken und Brüstungen – alles ist weiß in Gumpels Garten. Aber das war nicht immer so. „Früher war hier alles aus dunklem Holz, das habe ich nach und nach weiß gestrichen“, berichtet die pensionierte Filialeiterin eines Geschenkartikelladens. Vor sieben Jahren dann entschied Roswita



**Aphrodite, Buddha und ein paar Zwerge** schmücken den Garten von Roswita Gumpel – nur eins haben sie alle gemeinsam, ihre weiße Farbe.



**Die Zierstaude Senecio Angel Wings** hört sich so unwirklich an wie sie aussieht.



**Roter Hauswurz** trifft auf asiatische Brunnen.

Gumpel, ihren Garten in einen Park mit weißen Skulpturen umzubauen.

„Mein Sohn und ich haben dann einen 25 Meter langen Bachlauf angelegt und den Boden habe ich auch selbst gepflastert“, erklärt die Dame mit den weißen Schuhen und der hellblauen Bluse stolz. Roswita Gumpel schaut sich in ihrem Garten um, der

nach den jahrelangen Schönheitsarbeiten heute so manchem Schlossgarten Konkurrenz macht. Doch unter den gleichmäßig verteilten Skulpturen und Blumenschalen birgt der schneeweiße Garten noch ein Geheimnis: Ein Relikt aus den weniger glamourösen Tagen des Grundstücks. Von Schottersteinen verdeckt, steckt ein Bahnhof

samt Schienenbett unter dem weißen Garten. „Das war das Hobby meines Mannes“, erklärt Gumpel.

Doch als ihr Ehemann starb, entschied die Hobbyhandwerkerin, das Schienensystem nicht abzureißen, sondern als Sockel für ihren Wunschgarten zu erhalten. „Hier drunter ist ein Eisenbahntunnel“, verrät die Frei-

zeitgärtnerin und zeigt auf ein Rindenmulchbeet vor der Gartenhütte. Auf den versteckten Modellbahnhöfen stehen heute Teller-, Rispen- und Ballhortensien, die in Roswita Gumpels Lieblingsfarbe blühen.

Ein wenig Kontrast setzt die 74-Jährige in ihrem Garten auch ein, allerdings in Maßen. So pflanzt die Rentnerin korallenroten Hauswurz in asiatische Brunnen- und Skulpturen. Pinke Geranien leuchten vor weißen Korbtücheln und der Kies- und Schotterboden rund um das Grundstück ist nach dem jeweiligen Grauton sortiert.

In jeder Ecke ihres Gartens hat sich die Dekoexpertin eine Sitzecke eingerichtet und jede davon ist anders gestaltet. „Hier habe ich eine Hand als Blumenhalterung selbst gemacht“, sagt Gumpel. Die 74-Jährige steht vor einem dunkelgrauen Zaun, vor einem weißen Marmortisch auf dem ein Kranz, eine Vase und eine Zierstaude stehen – alle in Weiß.

Doch Roswita Gumpels Lieblingsplatz ist auf der anderen Seite des Hauses. Ihr Pavillon auf der Terrasse ist zwar nicht ganz weiß, aber trotzdem ein beliebter Treffpunkt ihrer ehemaligen Arbeitskollegen. „Ich habe schon vorgeschlagen, das Treffen mal woanders zu machen, aber meine Kollegen finden es hier so schön“, sagt Roswita Gumpel, und lächelt.